

Martin Batliner

Die politischen Volksrechte im Fürstentum Liechtenstein

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

EINLEITUNG 13

Erstes Kapitel

DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN ALS MONARCHIE AUF DEMOKRATISCHER UND PARLAMENTARISCHER GRUNDLAGE 15

Zweites Kapitel

GESCHICHTE DER POLITISCHEN RECHTE IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN 25

A. Die politischen Volksrechte in der Zeit vor der konstitutionellen Ver- fassung von 1862 25

1. Vorabsolutistische Zeit 25

2. Der Einbruch des Absolutismus 27

3. Die Dienstinstruktionen von 1808 27

4. Die landständische Verfassung von 1818 28

5. Die Zeit von 1830 bis 1848 29

6. Das konstitutionelle Fürstentum von 1849-1852 31

7. Die Entstehung der konstitutionellen Verfassung von 1862 33

B. Die konstitutionelle Verfassung von 1862 und die Entwicklung bis heute 34

1. Die Verfassung von 1862 34

2. Die Verfassung von 1921 38

Drittes Kapitel

GRUNDLAGEN UND RECHTSNATUR DER POLITISCHEN RECHTE 41

A. Grundlagen der politischen Rechte 41

1. Der positivistische Ansatz 41

2. Der naturrechtliche, vor- oder überstaatliche Ansatz 42

B. Die Rechtsnatur der politischen Rechte	45
1. Die politischen Rechte als subjektiv-öffentliche Rechte	45
2. Politische Rechte als Organkompetenzen	46
3. Die funktionalistische Theorie der politischen Rechte	47
4. Die dualistische Theorie der politischen Rechte	48

Viertes Kapitel

SINNGEHALTE DER DEMOKRATIE	49
A. Zur Unschärfe des Demokratiebegriffs	49
B. Wesen der Demokratie: unmittelbare Volksherrschaft oder parlamentarisches System?	50
1. Reale Volksherrschaft	50
2. Die repräsentative Demokratie	52
3. Verbindung der direkten mit der repräsentativen Demokratie	53
C. Wesen der Repräsentation	55
D. Mehrheitsprinzip	59

Fünftes Kapitel

DIE PARTEIEN	63
---------------------	----

Sechstes Kapitel

DIE VORAUSSETZUNGEN ZUR AUSÜBUNG DER POLITISCHEN RECHTE	71
A. Bürgerrecht	71
B. Politische Mündigkeit	74
Geschlecht	75
C. Ausschlussgründe	76
D. Wohnsitz	76
E. Stimmregister	77
F. Exkurs: Die erleichterte Stimmabgabe und die Wahl- oder Abstimmungskommissionen	78
1. Die erleichterte Stimmabgabe	78
2. Die Wahl- oder Abstimmungskommissionen	79

Siebtes Kapitel

DAS WAHLRECHT	81
A. Grundsätze des Wahlrechts	81
<i>1. Einleitung</i>	81
<i>2. Die allgemeine Wahl</i>	83
<i>3. Die gleiche Wahl</i>	85
a. Wahlberechtigungsgleichheit	85
b. Stimmzahlgleichheit	86
c. Stimmeneinflussgleichheit	88
Exkurs: Sachabstimmungen	89
d. Mehrheitsklausel	89
e. Sperrklausel	92
f. Chancengleichheit der Parteien (Wählergruppen)	94
g. Sachliche, ausgewogene behördliche Information	96
h. Medien	98
i. Gleichberechtigung der Frauen, Quotenregelung	99
<i>4. Die geheime Wahl</i>	100
<i>5. Die direkte (unmittelbare) Wahl</i>	101
a. Stille Wahl	103
b. Stellvertretende Abgeordnete	103
<i>6. Die freie Wahl</i>	105
B. Das Proporzwahlrecht	106
C. Die Landtagswahlen	116
1. Das Aufstellen von Kandidaten	116
2. Der Wahlvorgang	119
3. Feststellung der Wahlergebnisse	122

Achtes Kapitel

DIE EINBERUFUNG DES LANDTAGES	125
--------------------------------------	-----

Neuntes Kapitel

DAS ABBERUFUNGSRECHT	127
A. Die Initiative auf Abberufung des Landtages	127
B. Das Recht, einen einzelnen Abgeordneten abzurufen	129

Zehntes Kapitel

DIE INITIATIVE	135
A. Einleitung	135
B. Die Verfassungs- und Gesetzesinitiative	139
1. <i>Allgemeines</i>	139
2. <i>Formen der Initiative</i>	141
a. Formulierte Initiative und Gegenvorschlag	141
Exkurs: Doppeltes (oder mehrfaches) Ja	143
b. Einfache Anregung (einfache Initiative)	144
c. Einheit der Form	145
3. <i>Einheit der Materie? Partial- und Totalrevision</i>	147
4. <i>Verfahren</i>	151
a. Anmeldung Publikation, Unterschriftensammlung, Prüfung	151
b. Fristen	155
c. Kein Rückzug von Initiativen	157
5. <i>Die Verfassungsinitiative</i>	159
Materielle Schranken bei Verfassungsrevisionen?	159
Exkurs	165
6. <i>Die Gesetzesinitiative</i>	166
a. Begriff der Gesetzesinitiative	167
aa. Verfassung und Verwaltungsakt als Grenzen	167
- Verfassung	168
- Verwaltungsakt	168
b. Materielle Schranken der Gesetzesinitiative?	169
aa. Verfassungswidrigkeit von Gesetzesinitiativen	169
bb. Völkerrechtswidrigkeit von Gesetzesinitiativen	171

c. Bedeckungsvorschlag	172
7. Bilanz	174
Elftes Kapitel	
DAS REFERENDUM	177
A. Wesen des Referendums	177
B. Das fakultative Referendum	182
C. Verfahren	182
D. Staatsvertragsreferendum	183
E. Finanzreferendum	186
F. Ausschluss vom Referendum	188
1. Dringlicherklärung	188
2. Zollvertrag	189
3. Verordnungen	190
Zwölftes Kapitel	
DIE POLITISCHEN RECHTE DER GEMEINDEN	193
Dreizehntes Kapitel	
RECHTSSCHUTZ	197
A. Der Rechtsschutz nach dem Volksrechtegesetz	197
1. <i>Die individuelle Stimmrechtsbeschwerde</i>	197
2. <i>Der individuelle Rechtsschutz bei erleichterter Stimmabgabe</i>	198
3. <i>Beschwerde an den StGH bzw. an die VBI wegen Nichtigerklärung oder Zurückweisungen von Initiativen</i>	199
4. <i>Wahlanfechtung</i>	200
5. <i>Abstimmungsbeschwerde</i>	202
B. Die individuelle Verfassungsbeschwerde wegen Verletzung verfassungsmässig gewährleisteter politischer Rechte vor dem Staatsgerichtshof	203
1. <i>Abgrenzungsprobleme zum Rechtsschutz bei individueller Stimmrechtsbeschwerde</i>	204
2. <i>Abgrenzungsprobleme gegenüber der Wahlanfechtung</i>	204

C. Der Schutz der politischen Rechte durch das Strafrecht	206
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	209
LITERATURVERZEICHNIS	211